

Neu-Isenburg: Ab dem 1. Juli gibt es neue Buslinien im Kreis Offenbach und in der Stadt Neu-Isenburg.

Von Leo F. Postl

Die Stadtwerke Neu-Isenburg als bürgernaher Dienstleister im Nahverkehr wollen auch nach der Fahrplanänderung am 1. Juli – u.a. auf Grund der neuen Linienführung der Linien 662 und 663 – den Busnutzern in Neu-Isenburg den gewohnt guten Service bieten.

Die Fahrplanänderung wurde notwendig, da im Jahr 2015 durch den Kreistag des Kreises Offenbach ein neuer Nahverkehrsplan, auch mit entsprechenden Auswirkungen für Neu-Isenburg, verabschiedet wurde. Ziel dieses Nahverkehrsplans war das Liniennetz zu „verschlanken“ um das Angebot durch schnellere Verbindungen attraktiver und komfortabler zu machen. Als Folge davon entstanden jedoch Bereiche innerhalb von Neu-Isenburg, welche durch Busse nicht mehr angefahren wurden.

Um dennoch jenen Bürgern, die auf die Angebote des öffentlichen Nahverkehrs, insbesondere der Buslinien, angewiesen sind, auch weiterhin die gewohnt gute Erreichbarkeit von Buslinien und Haltestellen zu ermöglichen, beschloss die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Neu-Isenburg das bisherige Busliniennetz zu ergänzen und zu verbessern. Die Stadtwerke Neu-Isenburg als Betreiber der städtischen Buslinien haben ein neues Buslinienkonzept erarbeitet welches ab dem 1. Juli greift.



Kirk Reineke

„Wir haben uns auf den 1. Juli festgelegt, weil zum 30. Juni der Vertrag mit dem bisherigen Buslinienbetreiber ausläuft und am 1. Juli der Vertrag mit dem neuen Betreiber, der Firma Georg Becker aus Langen, greift“, erläutert Kirk Reineke, Geschäftsführer der Stadtwerke Neu-Isenburg die Hintergründe. Neben den Änderungen durch die Neuordnung der Buslinien der Kreisverkehrsgesellschaft kommen nun weitere Neuerungen durch das neue Stadtbuslinienkonzept – freilich ganz zum Vorteil der Nutzer – hinzu. „Bei der Linienführung der Stadtbusse wurde vor allem darauf geachtet, Erschließungsdefizite in der Stadt auszugleichen“, betont Reineke.

Das neue Stadtbuskonzept sieht nicht nur eine Verbesserung der Linienführung der Stadtbuslinien OF-51 und OF-52 vor, sondern es kommt gar noch eine weitere neue Linie, die OF-54

hinzu. „Mit der verbesserten Linienführung und Ergänzung durch die Linie OF-54 werden auch Bereiche innerhalb Neu-Isenburgs erschlossen, die bisher noch nicht von einer Busanbindung profitiert haben – wie z. B. der Buchenbusch“, hebt Stadtwerke-Geschäftsführer Kirk Reineke hervor. Durch die Straffung der Buslinien wären im Bereich der Hugenottenstadt „größere weiße Flecken“ der Nichterreichbarkeit von Bussen entstanden, dieser Nachteil wird nun durch das neue Buslinienkonzept, welches ab dem 1. Juli greift, vermieden.

„Wir sind uns unserer bürgernahen Verpflichtung bewusst und haben über unsere Stadtwerke hier eine wesentliche Verbesserung der Erreichbarkeit von Buslinien und Haltestellen im gesamten Stadtgebiet erreicht“, betont auch Erster Stadtrat Stefan Schmitt.

führung führte über die Friedensallee, am Rathaus vorbei über die Friedrichstraße in die Frankfurter Straße. Ab dem 01. Juli fahren die Linien künftig durch die Bahnhofstraße bis zur Wilhelm-Leuschner-Straße und über die Friedrichstraße zur Frankfurter Straße, dann weiter gen Sprendlingen. Die „Lücke“ über die Friedensallee und Straßenbahndhaltestelle wird künftig durch die neue Linienführung der OF-52 und OF-54 geschlossen. Die Linienführung der OF-53 wird in Ihrer aktuellen Form unverändert fortgeführt. Die Haltestelle Rathenausstraße wird von ihrer aktuellen Position vor der ehemaligen Frankfurter Rundschau in die Hans-Böckler-Straße verlegt, um den Fußweg von Firmen im westlichen Teil des Gewerbegebiets zu verkürzen. Die OF-51 wird ab dem Bahnhof über die Bahnhofstraße zur Wilhelm-Leuschner-Straße dann gen Norden zur Friedensallee geführt, fährt dann über die Hugenottenallee zur Carl-Ulrich-Straße von dort gen Osten durch die Herzogstraße zur Offenbach Straße und weiter über die Haltestelle Engwaad direkt bis nach Gravenbruch. Die Linie OF-51 wird nicht mehr über den Gravenbruchring geführt, so dass die Fahrzeit von Gravenbruch in die Innenstadt Neu-Isenburgs (Isenburgzentrum Süd) zu jeder Abfahrtszeit nur noch 16 Minuten beträgt.

Mit der zusätzlichen Buslinie OF-54 wird der Bereich vom

Bahnhof Zeppelinheim über das Gehespitzgelände, dem Bahnhof Westseite, dann weiter in die Kurt-Schumacher-Straße und Friedensallee, Straßenbahndhaltestelle, Frankfurter Straße, weiter über die Friedhofstraße und Herzogstraße bis in den Bereich der Bamsmühle (Haltestelle Berliner Straße) erschlossen.

„Um dieses Konzept umzusetzen werden neue, vorläufige Haltestellen eingerichtet“, verweist Kirk Reineke auf jene in der Kurt-Schumacher-Straße und Berliner Straße. Nach einer Probephase wird es eine Evaluierung der genutzten Frequenzen geben um dann zu einem finalen Entschluss zu kommen. „Wir planen vom grünen Tisch und versuchen den Bürgern einen optimalen Service zu bieten, doch die Realität sieht dennoch manchmal anders aus“, betont Kirk Reineke.

Der Kämmerer weist aber auch darauf hin, dass dies mit dem Einsatz von mehr Geld verbunden ist. „Ab dem 1. Juli werden nicht mehr sieben sondern acht Busse eingesetzt“, verweist Stadtwerke-Geschäftsführer Kirk Reineke auf eine „Verdichtung“ des Buslinienangebots. Somit erhöhen sich die jährlich zurückgelegten Nutzwagenkilometer im Busverkehr von aktuell rund 490.000 auf 643.000 Kilometer. Die Kostensteigerung erhöht sich dadurch von rund 1,2 Millionen Euro in 2018 auf rund 1,5 Millionen Euro in 2020. „Dadurch wird unser negatives Betriebsergebnis der Verkehrssparte auf rund 1,1 Millionen Euro ansteigen“, verweist Stadtwerke-Geschäftsführer Kirk Reineke auf eine erhöhte Verlustausweisung.

Die auffälligsten Änderungen betreffen die Buslinien 662 und 663. Deren bisherige Linien-